

Sozialwaisen brauchen unsere Hilfe:

Wir Kinder von Wetschehaus

Wetschehaus ist ein kleines Dorf in Rumänien. Gleich neben der Kirche – im alten Pfarrhof - haben rund 20 Sozialwaisen ein neues Zuhause gefunden. Es sind Kinder, die schon zu viel erlebt haben: Sie wurden geschlagen, auf die Straße gesetzt, zum Betteln gezwungen oder einfach nur im Stich gelassen.

Vom Einmaleins hat sie noch keine Ahnung, aber schimpfen kann der kleine Spatz wie eine ganz Große. Es ist die Sprache der Straße, die Andreea gelernt hat. „Gemeinsam mit der Mutter und ihren zwei Schwestern sind sie vor dem prügelnden Vater nach Temeswar, in die Stadt, geflohen. Da war aber keiner, der sie aufgenommen hätte. Sie wussten nicht wohin und landeten zum Schlafen unter der Brücke,“ schildert Caritas Direktorin, Mag. Edith Pinter, das Schicksal der Kinder. „In der Hoffnung auf Essen lungerten sie tagsüber auf den Parkplätzen der Einkaufszentren herum. Schlussendlich griff sie das Jugendamt auf.“

Kein Kinderparadies

40 Prozent aller Rumänen sind von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen. Arbeitslosigkeit, Alkohol und Gewalt führen dazu, dass Familien zerbrechen. Kinder werden ausgesetzt oder laufen davon. Viele landen auf der Straße und ihr Schicksal ist ungewiss. Ihr Alltag ist geprägt vom Gesetz des Stärkeren, von Gewalt und sexuellem Missbrauch und von der täglichen Suche nach einem sicheren Schlafplatz. Sie betteln um zu überleben und schnüffeln den Rausch aus der Tube um zu vergessen. „Ihr Ziel ist es, den nächsten Tag zu überleben, denn ohne Bildung und ohne Arbeit scheint eine bessere Zukunft für sie nicht möglich“, bringt die Caritas Direktorin das Problem dieser Kinder auf den Punkt.

Ein Armutszeugnis

Der Mindestlohn beträgt 236 Euro monatlich. Nur 20 Prozent der Bevölkerung verdient mehr als 350 Euro monatlich – und das bei Preisen für Alltagsgüter, die nur wenig unter dem österreichischen Niveau liegen. Über 30 Prozent der Kinder leben in Armut. Jedes dritte Kind muss hungern, weil kein Geld für Lebensmittel da ist. 37 Prozent können nicht regelmäßig in die Schule gehen.

Wer kann, der geht

Mehr als drei Millionen Rumänen sind ausgewandert. Die meisten davon sind junge Erwachsene, viele davon Eltern. Verwandte oder Nachbarn kümmern sich dann mit mehr oder weniger Engagement um diese verlassenen Kinder. Diese elternlose Generation neigt zu Depressionen und Alkoholmissbrauch, und gerät nicht selten mit dem Gesetz in Konflikt.

„Wer hierherkommt, spürt das unmenschliche Wohlstandsgefälle, das innerhalb Europas nach wie vor existiert. Man sieht die bedrückende Armut, aber auch die Chance auf Verbesserung, wenn man hilft,“ betont Edith Pinter ihren Glauben an eine positive Entwicklung.

Hilfe für drei Straßenkinder

Seit Oktober sind Andreea, Cosmina und Alina nun „Kinder von Wetschehaus“. Frau F. war keine schlechte Mutter. Sie wollte ihre Kinder vor den Schlägen des Vaters beschützen, aber ohne Ausbildung, ohne Job, ohne Zukunft: Wie sollte sie da für ihre Kinder sorgen? Ihre Situation war aussichtslos und mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft für ihre drei Mädchen stimmte sie der Unterbringung im Caritas Waisenhaus zu.

Burgenländische Hilfe seit über 20 Jahren

Das Caritas Waisenhaus wird seit dem Beginn im Jahr 1993 zu 100 Prozent durch burgenländische Spender finanziert. „Die ungebrochene Hilfsbereitschaft der Burgenländerinnen und Burgenländer zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des Caritas Waisenhauses in Wetschehaus. Ohne diese Spendengelder und ohne die Mitarbeit der vielen freiwilligen Helfer wäre dieses Projekt auf lange Sicht nicht möglich gewesen“, erklärt Edith Pinter.

Dank dieser burgenländischen Hilfe haben auch Andreea, Cosmina und Alina eine zweite Chance bekommen. Weg von der Straße können sie Versäumtes nachholen: die Schule besuchen und gemeinsam mit einer Pädagogin die Hausübungen machen. Sie lernen, wie man einen Tisch deckt, sich gegenseitig hilft und wieder Vertrauen fasst.

Schon mit 30 Euro versorgen Sie ein Kind 30 Tage lang mit einem warmen Essen.

Kirchensammlung: Am 8. und am 15. März sind alle burgenländischen Pfarren eingeladen, für die Waisenkinder in Wetschehaus zu sammeln.

Weitere Spendenmöglichkeiten: Erlagscheine finden Sie in allen Erste Banken, Raiffeisenbanken und Postämtern

Raiffeisen: IBAN AT34 3300 0000 0100 0652

Online: www.caritas-burgenland.at

Was Ihre Spende bewirkt

Mit EUR 15 können Sie Andreea einen Monat lang mit einer gesunden Jause in die Schule schicken.

Mit EUR 30 spenden Sie Cosmina ein Monat lang ein Zuhause.

Mit EUR 100 bekommen die Kinder von Wetschehaus einen Monat Unterstützung bei den Hausaufgaben.

Mit EUR 500 können die Kinder einen Monat psychologisch betreut werden.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Danke!

**2014 haben die Burgenländerinnen und Burgenländer
für das Caritas Waisenhaus in Wetschehaus**

EUR 96.836,73

gespendet.

Factbox Rumänien

	EUR
Mindestlohn:	236
Durchschnittliches Einkommen:	387,63
Durchschnittliche Rente:	190,49

im Ausland arbeitenden RumänInnen 3 Mio. von 20,1 Mio. gesamt -> 14.9 %

Was kostet was und wie lange muss man dafür arbeiten?

	Lei	Eur	Arbeitszeit/h Rumänien	Arbeitszeit/h Österreich
1l Milch	4	0,90	1,65	0,32
1kg Brot	3,8	0,86	1,57	0,31
1l Benzin	4,9	1,10	2,02	0,40
1kg Kartoffel	2	0,45	0,83	0,16
1kg Zucker	3	0,67	1,24	0,24
1 Big Mac	9	2,02	3,72	0,73
Iphone	4000	899,61	1.652,89	323,10
Flasche Bier	4	0,90	1,65	0,32
1 kleiner Espresso im Café	5	1,12	2,07	0,40
1 Kinokarte	16	3,60	6,61	1,29

Menschen mit kleinem Einkommen benötigen allein für Lebensmittel über 50 Prozent ihres Einkommens. Die Energie- und Lebensmittelkosten sind mit den Preisen in Österreich vergleichbar. Für viele Menschen ist das Lebensnotwendigste wie Wohnen, Heizen und Essen kaum zu leisten. Legt man das jeweilige, durchschnittliche Nettoeinkommen zu Grunde, dann muss ein Rumäne 5 Mal länger für Milch, Brot oder eine Kinokarte arbeiten als ein Österreicher.

Wetschehaus

Petroasa Mare liegt 100 km von Temeswar entfernt. Das ehemals schwaben-deutsche Dorf hieß früher Wetschehaus. Heute leben hier die Alten, die Zurückgelassenen und die, die schon zu müde für eine Flucht aus dem Elend sind. Das Zentrum des Dorfes, im ehemaligen Pfarrhof, gleich neben der Kirche, ist das Caritas Waisenhaus. Hier kümmert man sich nicht nur um die Kinder. Ohne Sozialstation, die täglich Milch und Brot verteilt, könnten hier viele der Alten nicht überleben.

Die Aktion zur Caritas Kinderkampagne:

Coffee to help – eine genussreiche Variante der Hilfe

Kaffeetrinken und Gutes tun: Unter diesem Motto veranstalten Unternehmen, Pfarren, Firmgruppen, Schulklassen, Vereine und Privatpersonen „Coffee to help“-Kaffeekränzchen für die Waisenkinder von Wetschehaus.

Die Aktion „Coffee to help“ wurde 2009 ins Leben gerufen und findet bei immer mehr Menschen mit Herz und Engagement Anklang. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Ingredienzien für diese Aktion ganz einfach sind: Jeder, der bereit ist zu helfen, kann Freunde, Kollegen, Kunden, Mitschüler, die Pfarrgemeinde, Vereine usw. zum Kaffee einladen und als Gegenleistung um eine Spende bitten. „Oft wird auch Kuchen zum Kaffee mitgebracht und so die Spendenfreude versüßt“, erklärt Caritas Direktorin Edith Pinter.

Die Spendeneinnahmen gehen an die Kinder und Jugendliche im Caritas Waisenhaus in Wetschehaus (Rumänien).

Coffee to help im Schlosscafé in Eisenstadt

Christian und Michael haben sich sehr schnell für die Aktion Coffee to help begeistert. Als Newcomer in Eisenstadt treten sie sehr gerne den Beweis an: in ihrem Schlosscafé tut jeder Schluck Gut(es)!

Von 25.2.2015 bis 31.5.2015 gibt es Coffee to help im Schlosscafé!

In diesem Zeitraum gehen 30 Prozent des Umsatzes für Kaffee an die Caritas. Christian & Manfred werden mit Hilfe ihrer Gäste der Caritas eine Spende in Höhe von EUR 1.000 überreichen. Damit ist die **gesunde Jause** für die Waisenkinder für drei Monate gesichert.

Auch Sie wollen mitmachen? Hier Ihr Rezept für einen „Coffee to help“:

- 1. Einladen.** Kaffeetermin festsetzen, FreundInnen einladen (Einladungsvorlagen finden Sie auf www.coffeetohelp.at)
- 2. Dekorieren.** Kaffeetisch mit „coffee to help“-Accessoires ausstatten (Download bzw. Bestellung auf www.coffeetohelp.at).
- 3. Genießen.** Einen gemütlichen Kaffee-Plausch im Freundeskreis um eine Spende für die Kinder in Wetschehaus bitten.
- 4. Spenden überweisen.** Spenden kommen den Caritas Kindern in Not zugute.
IBAN: AT34 3300 0000 0100 0652; Kennwort „coffee to help für Kinder in Not in Wetschehaus“
- 5. Weitersagen.** Erzählen Sie Ihren Freundinnen und Freunden von „coffee to help“ und laden Sie sie ein, mitzumachen!
- 6. Anmelden.** Auf www.coffeetohelp.at oder bei der Hotline 01/48831-426 melden Sie sich an. So ist für alle ersichtlich, dass Sie an der Aktion teilnehmen und somit Kindern in Not in Wetschehaus helfen.
- 7. Fotografieren.** Senden Sie Ihre Fotos für die Caritas Burgenland-Homepage an u.kempf@caritas-burgenland.at.

Weiter Spendenmöglichkeiten:

Erlagschein in allen Erste Banken, Raiffeisenbanken und Postämtern.

Online-Spenden:

www.caritas-burgenland.at

Rückfragehinweis:

Dr. Uli Kempf

Leitung Kommunikation

PR / Spendenmarketing

Caritas Burgenland

St. Rochus Str. 15, 7000 Eisenstadt

T 02682/73 600 311, **M** 0676/83 730 311

F 02682/73 600 306, **E** u.kempf@caritas-burgenland.at

www.caritas-burgenland.at

KURZVERSION / 2500 Anschläge

Sozialwaisen brauchen Hilfe

Wir Kinder von Wetschehaus

Wetschehaus ist ein kleines Dorf in Rumänien. Gleich neben der Kirche – im alten Pfarrhof - haben rund 20 Sozialwaisen ein neues Zuhause gefunden. Es sind Kinder, die schon zu viel erlebt haben: sie wurden geschlagen, auf die Straße gesetzt, zum Betteln gezwungen oder einfach nur im Stich gelassen.

Vom Einmaleins hat sie noch keine Ahnung, aber schimpfen kann der kleine Spatz wie eine ganz Große. Es ist die Sprache der Straße, die Andreea gelernt hat. Gemeinsam mit der Mutter und ihren zwei Schwestern sind sie vor dem rabiaten Vater nach Temeswar, in die Stadt, geflohen. Da war aber keiner, der sie aufgenommen hätte. Sie wussten nicht wohin und landeten zum Schlafen unter der Brücke. In der Hoffnung auf Essen lungerten sie tagsüber auf den Parkplätzen der Einkaufszentren herum. Schlussendlich griff sie das Jugendamt auf.

Ein rumänisches Armutszeugnis

Statistisch gesehen ist Rumänien kein Kinderparadies. 40 Prozent aller Rumänen sind von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen. Arbeitslosigkeit, Alkohol und Gewalt führen dazu, dass Familien zerbrechen. Kinder werden ausgesetzt oder laufen davon. Sie landen auf der Straße und ihr Schicksal ist ungewiss. Sie werden Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch. Sie betteln, flüchten in der Nacht in die Kanalisation und haben keine Chance auf Bildung.

Wer kann, geht weg

Das durchschnittliche Einkommen beträgt 387,63 Euro. Die Preise für Lebensmittel und Energie bewegen sich fast auf dem gleichen hohen Niveau wie in Österreich. Wer kann, geht und sucht im Ausland sein Glück. Zurück bleiben die Kinder und die Alten.

Die Kinder von Wetschehaus

Andreea und ihre Schwestern haben seit Oktober im Caritas Waisenhaus in Wetschehaus ein neues Zuhause gefunden.

Dank Ihrer Hilfe haben auch diese Kinder eine zweite Chance bekommen. Mit Ihrer Unterstützung haben wir sie von der Straße geholt, sorgen für ihre Ausbildung und geben ihnen eine Zukunft.

Schon mit 30 Euro versorgen Sie ein Kind 30 Tage lang mit einem warmen Essen.

Kirchensammlung: am 8. und am 15. März sind alle burgenländischen Pfarren eingeladen, für die Waisenkinder in Wetschehaus zu sammeln.

Weitere Spendenmöglichkeiten: Erlagscheine finden Sie in allen Erste Banken, Raiffeisenbanken und Postämtern

Raiffeisen: IBAN AT34 3300 0000 0100 0652

Online: www.caritas-burgenland.at

